



FDP - Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal

Es informiert Sie    Andrea Sperling  
Anschrift             Rathaus Barmen  
                              42275 Wuppertal  
  
Telefon (0202)        563-6272  
Fax (0202)            563-8573  
E-Mail                 sperling@gutesmorgen.de  
  
Datum                 09.07.2003  
  
**Drucks. Nr.**        **VO/1810/03**  
                              öffentlich

*An die Vorsitzende des  
Kulturausschusses  
Frau Ursula Schulz  
Rathaus, Wegnerstr. 7*

**42275 Wuppertal**

## **Antrag**

---

Zur Sitzung am	Gremium
<b>09.07.2003</b>	<b>Kulturausschuss</b>
<b>23.07.2003</b>	<b>Hauptausschuss</b>
<b>28.07.2003</b>	<b>Rat der Stadt Wuppertal</b>

---

### **Errichtung eines mahnenden Erinnerungszeichens auf dem Rathausvorplatz**

Sehr geehrte Frau Schulz,

die FDP-Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal beantragt, der Kulturausschuß, der Hauptausschuß und der Rat mögen beschließen:

„Die Stadt Wuppertal errichtet in Zusammenarbeit mit der Else-Lasker-Schüler-Gesellschaft e. V. ein mahnendes Erinnerungszeichen auf dem Vorplatz des Wuppertaler Rathauses. Damit soll an die erste Bücherverbrennung vom 01.04.1933 im heutigen NRW erinnert werden.“

#### **Begründung:**

Bereits am 1. April 1933, also fast sechs Wochen vor der dem 10. Mai, wurden an diesem Platz sowie am Brausenwerth in Elberfeld Bücher verbrannt. Dies war der erste Versuch, eine ganze Generation von Schriftstellern aufgrund ihrer humanistischen, liberalen, demokratischen, sozialistischen Gesinnung oder wegen ihrer jüdischen Herkunft aus dem Bewußtsein des deutschen Volkes zu verbannen.

Auf der Liste des "schädlichen und unerwünschten Schrifttums", die seit 1935 regelmäßig herausgegeben wurde, fanden sich schließlich 12.400 Titel und das Gesamtwerk von 149 Autoren.

Die Bücherverbrennung als ideologisches Brandfeuer steht symbolisch für den Holocaust und alle Opfer des Dritten Reichs: Juden, Schriftsteller und Künstler, Sinti und Roma, Dunkelhäutige, Homosexuelle, politische Gegner, behinderte Menschen, Zwangsarbeiter, Emigranten, usw.. Das Mahnmal steht damit für alle verfolgten und unterdrückten Menschen in dieser Zeit.

Wir möchten den Vorschlag der Else-Lasker-Schüler-Gesellschaft e.V. aufnehmen und beantragen, den Text "Wo man Bücher verbrennt, verbrennt man auch Menschen" (Heinrich Heine) mitten in einem schwarzen Brandfleck auf eine bruchfeste Glasplatte vor dem Rathaus zu plazieren. Die Glasplatte soll von unten bei Dunkelheit beleuchtet werden, damit die Schrift im schwarzen Fleck noch besser sichtbar ist.

Dieser "Brandfleck" ist eine Idee des Künstlers Wolfram Kastner, der bereits solche Aktionen durchgeführt hat. Er ist aussagekräftig und erscheint auch von der Kostenseite her überschaubar.

Mit freundlichen Grüßen



Jürgen Henke

- Fraktionsvorsitzender -